

# LLL: Innovation, Inklusion und IKT

Ileana Hamburg / Sascha Bucksch

**L**ifelong Learning (Lebenslanges Lernen-LLL) ist die Bereitschaft, neugierig zu bleiben und Neues zu erlernen, sich nicht mit dem Erreichten zufrieden zu geben, aktiv an den persönlichen und gesellschaftlichen Veränderungen teilzunehmen und so ein lebendiges Mitglied der Gesellschaft zu sein. Lebenslanges Lernen ist daher sowohl aus sozialen als auch ökonomischen Gründen für den Einzelnen und für die Gesellschaft wichtig. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für Erwerbsbeteiligung und kann zur Stabilisierung von Erwerbsbiographien beitragen.

In der wissenschaftlichen Diskussion werden Lifelong-Learning-Strategien, die sich flexible, zugängliche, attraktive Methoden und geeignete Technologien zu Nutze machen, als aussichtsreich angesehen, um Individuen und Organisationen Kompetenzen zu vermitteln, die die Vielfalt der Eigenschaften der Menschen nutzen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sollten in allen Bereichen der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung angewendet werden, weil diese Fähigkeiten weltweit essentiell sind.

## 1 | Einführung und Nutzung neuer Technologien in kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind ein Wachstumstreiber für die Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Wenn KMU nach neuen Innovationen und Wachstumsmöglichkeiten suchen, können sie auch die Vorteile neuer Informationstechnologien wie zum Beispiel Cloud Computing nutzen. Cloud Computing bietet Infrastrukturen und Dienste für KMU, ohne dass diese große Investitionen in IKT tätigen müssen. Trotzdem ist die Nutzung neuer Technologien bei KMU noch nicht ausgeschöpft. Durch die neuen LLL-Strategien könnte die Nutzung gefördert werden um so die Innovationsgeschwindigkeit von KMU zu erhöhen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Kooperation und der Wissenstransfer zwischen Forschungs-, Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Das europäische Projekt IN-CLOUD, in dem die LLL-Studiengruppe involviert ist, verfolgt die Ziele der European Cloud Computing Strategie und konzentriert sich auf die Brücke zwischen Hochschulbildung und dem Unternehmensbereich um neue Fachkräfte zu qualifizieren.



Quelle: ©Can Stock Photo Inc./vaeenma

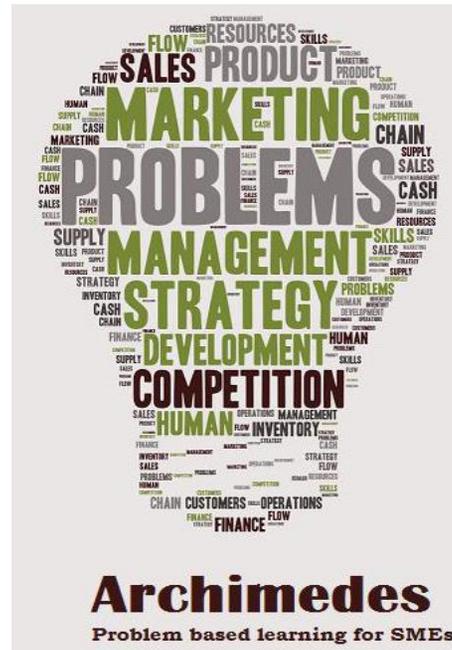
Ziel ist dabei die Aufklärung von europäischen Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Universitäten über Cloud Computing im Zusammenhang mit Wirtschaftswachstum und Innovation. Entwickelt werden VET-Qualifikationen für Fachleute in europäischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen sowie Trainings zur Einführung und zum Management von Cloud-Computing-Technologien und Cloud-Computing-Services innerhalb von Organisationen.

### 2 | Förderung von anwendungsorientierten Lernmethoden in Lifelong-Learning-Strategien

Aufgrund von Zeitmangel und der Beliebtheit von informellem Lernen in KMU ist es wichtig sich mit Lernprozessen zu befassen, welche für die Arbeit in KMU geeignet sind und auf deren reale Bedürfnisse mit maximalem Return On Investment einhergehen. Problembasiertes Lernen (PBL) in Kombination mit informellem Lernen und mit Unterstützung von IKT geht auf diese Probleme ein und entwickelt Fähigkeiten, die in zukünftigen Situationen im Unternehmen eingesetzt werden könnten.

Anders als im traditionellen Bildungsbereich, wo zunächst Inhalte gemeistert und anschließend dem Lernenden ein Problem präsentiert wird, findet bei PBL der Lernende zunächst ein Problem und eignet sich anschließend das relevante Wissen an, um das Problem kooperativ anzugehen.

Es ist davon auszugehen, dass sich mit PBL eine neue innovative Lernkultur in kleinen und mittelständischen Betrieben entwickeln wird, in der die Mitarbeiter zum Kooperieren und Reflektieren motiviert sind.



Quelle: [www.archimedes2014.eu](http://www.archimedes2014.eu)

Diese Techniken können in die Geschäfts- und Arbeitsprozesse der Unternehmen integriert werden. Das erhöht die Relevanz für das Unternehmen und maximiert die Resultate aus dem informellen Lernen. In diesem Kontext entwickelt die LLL-Gruppe im Rahmen des Projektes Archimedes eine IKT-unterstützte Plattform zum problembasierten Lernen, die in KMU aus fünf Ländern erfolgreich getestet wurde.

Das Konzept von sozialer Innovation ist nicht neu, doch es wurde zu einer Priorität im Bereich der EU Politik und ist ein wichtiges Anliegen in der europäischen 2020-Strategie.

### 3 | Soziale Innovation und Inklusive Bildung

„Inklusive Bildung ist ein Prozess der Erweiterung von Kapazitäten der Bildungssysteme um alle Lernenden zu umfassen. Es sollte als allgemeines Prinzip für alle Bildungsrichtlinien und Praktiken gelten, angefangen bei der Tatsache, dass Bildung ein Menschenrecht und das Fundament für eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft ist“ (European Agency, 2014).



Quelle: @auremar/fotolia

## LLL: Innovation, Inklusion und IKT

---

Inklusive IKT können inklusive Bildung und soziale Innovation fördern und die Lebensqualität von Menschen mit speziellen Bedürfnissen durch Teilhabe an der Gesellschaft und traditionellen Ausbildungsprogrammen steigern.

Aspekte der inklusiven Bildung und der sozialen Innovation werden in der EU Politik berücksichtigt, doch der Zugang zu geeigneten Technologien ist schwierig. Er wird verhindert durch physische Barrieren wie nicht zugängliches Lern- und Informationsmaterial, kognitive, inhaltliche und finanzielle Barrieren und fehlende didaktische Methoden.

Die LLL-Gruppe arbeitet unter anderem im Projekt IDIPOWER – Empowering Disabled Persons through Collaborative Learning – an der Verbesserung von Unterstützungsmodellen für Menschen mit Behinderungen, um IKT zum Kooperieren und Lernen zu nutzen und um die Effizienz der Unterstützungssysteme zu steigern. Eine Online-Plattform, die im Rahmen des Projektes entwickelt wurde, dient zur Information, Kommunikation, Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren. Sie unterstützt kooperatives Lernen von Menschen mit Behinderungen und deren Trainer und ist somit inklusive Bildung.

Die Überwindung von Barrieren für den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Menschen mit geistigen Behinderungen ist von entscheidender Bedeutung und Ziel des Projektes idICT. Im Rahmen des Projektes wird eine IKT-unterstützte Trainingsmethodologie für Menschen mit geistigen Behinderungen, deren Familien und Fachkräfte entwickelt, die auf Praktiken und Erfahrungen der LLL-Studiengruppe und Projektpartnern basiert, welche auf diesem Gebiet spezialisiert sind.

Eine der Hauptaktivitäten des Projektes ist die Entwicklung von passendem Trainingsmaterial und Richtlinien über die Nutzung und spezifische Anwendung von IKT in der Bildung zur Verbesserung der Lebensqualität und Unterstützung der Integration von Menschen mit geistigen Behinderungen.

Der Erfolg dieser beiden Projekte wird durch die Zusammenarbeit zwischen dem Institut Arbeit und Technik und den Anwendern gewährleistet, da die meisten Projektpartner Organisationen aus verschiedenen Ländern sind, die seit langer Zeit mit Menschen mit Behinderungen arbeiten.

### 4 | Fazit

Vor diesem Hintergrund wird die Studiengruppe Lifelong Learning in den nächsten Jahren an folgenden Themen und Fragestellungen arbeiten:

- Förderung des Wissens- und Innovationstransfers durch die Entwicklung von IKT-Plattformen und die Nutzung von sozialen Medien und Communities.
- Unterstützung von inklusiver Bildung unter Berücksichtigung von verschiedenen Expertenbereichen und Aktivitäten wie Beiträgen und Ansichten von Stakeholdern, Bildung und Erfüllung von spezifischen Lernbedürfnissen in inklusiven Umgebungen, Ausbildung von Mentoren im Bereich der Bildung, Ausbildung von IKT-Fachleuten wie Softwareentwicklern und Webdesignern für inklusive IKT.